



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. Artickel/ wie ein Christenmensch sich selbst und die 3 Kräfte
seiner Seel der Gottheit und H. Dreyfaltigkeit am heutigen Tag
auffopfern und heiligen soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

und eine Brant des heiligen Geistes : Endlich ob du wohl alle Sonntag das ganze Jahr / die heilige Dreyfaltigkeit auff eine besondere Weis zu verehren hast / wie im dritten Theil des ersten Buchs / am ersten Capitel gelehret worden. So ist dennoch mein Rath / daß man diese vier Tag insonderheit die große Geheimnus / durch folgende andächtige geistliche Übungen verehre.

Der erste Artickel.

Wie ein Christen-Mensch sich selbst / und die drey Kräfte seiner Seelen der Gottheit und der heiligen Dreyfaltigkeit am heutigen Tag aufopffern und heiligen soll.

Al was Zeit man diese Aufopffernung thun / sich und die drey Kräfte seiner Seelen der heiligen Dreyfaltigkeit einweihen soll. Des Morgens in seinem Gebete / oder nach der Messung des heiligen Sacraments / oder auch zu anderer Zeit / stelle ich dieselben hein. Dis begehre ich allem von dir / daß du solches mit großem Eysen und Ernst verrichtest / als eine wichtige Sach / daran viel gelegen.

Wan du dich nun die drey vorgehende Tag hierzu bereitet / und nunmehr an dem ist / daß du dich der heiligen Dreyfaltigkeit aufopffern wilt / als dan gedencke / als wan du vor der heiligen Dreyfaltigkeit wärest / dieselbe anbettest und ihr die gebührliche Ehr (wie du sonst am Sonntag zu thun pflegest) erweisen thätest.

Zum allerersten ruff den heiligen Geist an / umb einen besonderen Beystand / und sprach zu dieser glücklichen Einsegnung: Veni creator: Kom heiliger Geist. Darnach laß dir seyn / als wan du eine Kirch mit dreyen

Altären / welche von einem Bischoff sollen eingeseget werden / vor Augen hättest. Und wie daß deine Seel diese Kirch / die drey Altär aber die drey Kräfte deiner Seelen / welche von dir selbst / als durch einen Bischoff / mit dem Oel und Balsam deines eigenen freyen Willens / mit zuthun der Göttlichen Gnaden sollen eingeseget und geweyhet werden. Darauf wende dich anfänglich zu der Gottheit / oder zum Göttlichen Wesen / weyhe und gesegne ihr deine Seel ein / gleich als eine Kirch / und versprech ihr / daß sie ihm allein und nie keinem andern zu dienst seyn solle / mit ernstlichem begehren zum . . . Daß er von deiner Seelen (welche ein Ebenbild des Göttlichen Wesens / nicht von den Engelen / noch von denen Elteren erschaffen oder herkommend / sondern von der Allmächtigen Hand Gottes) alles was ihm mißfällt / absondern und vertreiben wolle.

Zum 2. daß er dermassen seine Gnad und ihre Kräfte in deine Seel eindrucken wolle / damit alles was sich an der Schön der selben verlohren / wider ergänket und gut gemacht werde : ja daß er sich selbst als ein Siegel in deine Seel eindrücken wolle.

Zum 3. daß er durch solche Eindruckung ihm selbst dieselbige zu einem Eigenthumb machen und besigen wolle / damit nichts unheiliges in dieselbige einschleichen darff / oder auch gedencke dieselbe zu meiffen.

Zum

P.

Sustiren

Vol. II.

Pars II

Zum 4. und endlich/ daß er alles dieß mit der Inweyhung seines selbst/ als sich die Seel Christi der Gottheit in seiner Empfängnis insegnete/ vereinigen wölle.

Wan du nun für das erste deine Seel der Gottheit/ als eine Kirch/ ingeweyhet und geheiligt/ alsdan komme zur Inweyhung des ersten Altars/ und weyhe deine Gedächtnus dem Himmlischen Vatter/ welcher die erste Person in der Gottheit/ und begehre von ihm gang demüthig / daß er dir nimmer in deine Gedächtnus kommen lasse / waran er ein Mißfallen haben könne/ ja daß er dir seine Gedächtnus dermassen indrucke/ damit du allerweg an ihn gedencken müßest. Zum 2. daß er dir die Gnad gebe/ damit du/ welches sonst vielen etwan durch eine Kranckheit oder sonst andere dergleichen Zufall widerfahren) daß du so gar deren Nahmen / der Person und aller anderen Sachen / welche dir etwan nachtheilig seyn mögen/ ganz und gar vergessest. Zum 3. Das du deinen Gott/ die Wohlthaten/ so er dir bewiesen/ und insonderheit seine Güte und Barmherzigkeit / so er dir erzeiget/ in dem er dich auß dem elenden Stand der Sünden herauf gezogen/ in stärker frischer Gedächtnus haben mögest / so gar in deinem letzten Abscheidt von dieser Welt/ wan dein Leib zerfallen will/ damit du mit dem David sagen mögest: in Ewigkeit will ich deiner Wohlthaten und Gerechtigkeit nicht vergessen; dan in denselben hastu mir das Leben gegeben. Zum 4. Daß dir deine begangene Sünden also vor Augen schweben/ daß kein Tag fürüber gehe / an welchem du dieselbe nit versuchest und vermaledest/ und nach dem Exempel des Königs Davids/ der Magdalena/ des H. Pauli/ Petri/ Augustini und vñs anderer mehr/ bereuest/ und einen Unwillen wider sie fasset. Zum 5. Daß er diesen

Altar deiner Gedächtnus eigenthümlich nehmen wölle / damit nie kein ander das geringste Recht darzu vorwerffen dörfte. Zum 6. Daß er diese Inweyhung und Eigenthümliche Besetzung des Altars deiner Gedächtnus mit der Inweyhung der Gedächtnus Jesu Christi / da er dieselbe so freiwillig in seiner Menschwerdung mit der Gottheit vereinigte/ vereinigen wölle. Zum 7. Daß er ihm dein Fürnehmen/ in welchem du ihm weyhest alle Tag durch eine Erinnerung der empfangenen Wohlthaten/ Verehrung deiner Sünden/ gleichsam ein Opfer zu thun wölle gefallen lasse.

Der zweynte Altar der Kirchen deines Geistes ist der Verstand / welchen du dem Gebot Gottes / als der anderen Person in der Gottheit/ inweyhen soll / und von ihm begehren / daß er allerley böse Gedanken auß demselben vertreiben wölle/ alles freventlich Urtheil/ Unwissenheit/ Mißverständnis/ Fehler/ Ungeschicklichkeit und ungeschicklichkeit in Göttlichen und anderen Sachen / welche das Heyl deiner Seel betreffen / alle Unbesonnenheit/ Unbescheidenheit/ Unverständnis/ Thorheit in deinen Gebarden / Thun und Lassen. Zum 2. daß er den leidigen Sünden seinen und deinen argsten Heynd / inhalten wölle/ damit er diesen Altar/ welcher ihm ingeweyhet / durch seine böse Inblaffung und unsätige Gedancken nicht besudlen könne. Zum 3. daß er dich mit einem innerlichen Liecht oder Erkantnus geistlicher Göttlicher Sachen also erklären wölle / damit du stets vor Augen haben mögest/ so gar in denen schwarzen Kranckheiten / und vor dem Todt selbst. Zum 4. Daß er dir in Sünden/ welche wider seine Göttliche Ehr/ und wider das Heyl deiner Seel/ allen Verstand benehmen / dich gleichsam zu einem unverständigen Stock machen / und alle Vernunft

maniff und Urtheil verdunckeln wölle. Zum 5. Daß er diesen Altar für sein Eigenthumb annehmen/und allen Gewalt über denselben ihm vorbehalten wölle. Zum 6. Daß er diese Invention und Aufopfferung des Altars deines Verstands mit der Vereinigung des Verstands Christi / als er mit der Seel Christi mit der Gottheit vereinigt wurde / gnädig vereinigen wölle. Zum 7. Daß er dir zu diesem deinem Fürnehmen/durch welches du Willens ihm alle Tag einen besonderen Dienst mit guten Göttlichen Gedancken zu erzeigen seinen Göttlichen Segen geben wölle.

Der dritte Altar in der Kirchen deiner Seel ist dein Will / welchen du dem H. Geist / als der dritten Person in der Gottheit opffern und in segnen solt / und von ihm ernstlich begehren: Erstlich/ daß er dir allen Lust und Willen zum Bösen/ alle Gelegenheit übels zu thun/ alles Verlangen zu unnützen und gefährlichen Sachen benehmen / und ensuchen wölle / und von aller Unordnung/ welche sich in der Bewegung und Veränderung deines Hergens und Gemüthes durch die Liebe oder den Haß/ durch Begierd oder Flucht / durch Frevde oder Traurigkeit / durch Hoffnung oder Verzweyfflung/ durch Kühnheit oder Furcht/ oder Zorn zu tragen können. Zum 2. Daß er dem Teuffel seine Macht benehmen wölle/ damit derselbe diesen Altar/ mit seinen bösen Insprechungen und Lust zu ungebührenden Sachen/ nicht verunreinigen möge Zum 3. Daß er (dieweil er die Liebe des Vatters und des Sohns in der H. Dreyfaltigkeit) das Feuer der Liebe Gottes auff diesen Altar deines Willens anzünde/ welches alle andere Feur und Liebe zu den Creaturen außlöschet. Daß er deinen Willen vollkommenlich mit dem Willen Gottes vereinigen wölle / insonderheit zur Zeit der

R.P. Suffren 4. Bund.

Widerwertigkeit/ der Kranckheit/ ja deines letzten Abscheids von dieser Welt. Zum 4. Daß er dir die Freyheit deines Willens in allen Sachen/ welche seiner Ehr und deinem eigenen Heyl zu wider seyn/benehmen wölle. Zum 5. Daß er diesen Altar deines Willens innehmen und besitzen / und keinem anderen einigen Zugang zulassen wölle. Zum 6. Daß er diese Besizung des Altars deines Willens und deiner Freyheit / mit der Besizung des Willens Jesu Christi in seiner Menschwerdung vereinigen wölle. Zum 7. Daß er dein gut Fürnehmen/ ihm täglich/ durch Erhebung deines Hergens / und innerlichem Seufftzen/ eine besondere Ehr zu erzeigen/ für Gut erkennen und annehmen wölle.

Auß allem diesem kanstu sehr grossen Nutz und geistlichen Gewinn haben: Dan erstlich/ so wird dir Gott Gnad verlehnen / daß du grosse Sorg über deine Seel / mit ihren dreyen Kräfften/tragen wirfst; damit sie hinfür nicht verunheiligt werde / dieweil sie die Gottheit und heilige Dreyfaltigkeit zu einem Eigenthum angenohmen und besitzen thut. Gott wird dich erinnern des Spruchs des H. Pauli da er sagt. 1. Corinth. 3 li quis templum Dei violaverit &c. Wer den Tempel Gottes verunheiligen wird / der wird von ihm gestrafft und vertilget werden. Der König Balthasar ward anderen zum Exempel hart gestrafft / darumb daß er die Kirchen-Gefäß und Geschier / (welche vormahl zum Dienst gewenhet/ und von seinem Vatter Nabuchodonosor auß dem Tempel Jerusalem/ in welchem man sie zum Dienst der Göttlichen Opffer gebraucht/ genohmen/ und in Babylonieng gebracht worden) an den gemeinen Tisch bringen lieffe / und zum Trincken gebrauchte. Was seynd nun solche güldene Geschier / in welchen man das Blut des Viehs auff-

ce

fangen

P.
Suffren

Vol. II.

Par. II

sangen thäte / gegen deiner Seel zu rechnen?
 Du wirst vor Augen haben die Wort des
 weisen Mans/daer schreibt Eccl. 10. Mein
 Sohn/bewahre deine Seel in der Gü-
 te und Sanfftmuht; und thue dersel-
 ben ihre gebührende Ehr an. Wer kan
 je dem recht geben / welcher wider seine Seel
 fundiget? und wer wird denjenigen für Eh-
 renwerth halten / welcher seine Seel nicht in
 Ehren halter? Zum 2. So wirstu alle Tag
 de. n ganz Leben durch/dies Opffer und diese
 Inweyhung deiner Seel mit ihren dreyen
 Kräfften/jedoch in aller Kürze erneuere/ in-
 sonderheit in deinem Morgens-Gebett/ und
 sonsten so oft du das H. Sacrament des
 Altars genießest: Dan in solcher Niessung
 besuchet dich gleichsam die ganze H. Drey-
 faltigkeit: vor welcher du in deiner Danck-
 sagnung nach gemelter Niessung / die drey
 Kräfften deiner Seel stellen solt/auff das sie
 einer jedwederen auß den drey Göttlichen
 Personen / welcher sie zugeeignet und inge-
 weyhet ist/ihr gebührende Ehr erweisen/umb
 Verzeihung der begangenen Mängel an-
 halten/und sich von neuem gleichsam wieder
 auffopffern. Zum 3. Wan du eine auß den
 dreyen Kräfften deiner Seel gebrauchen
 wilt/ dich etwan einer Sachen zu erinnern/
 etwan dieses oder jenes wohl und recht zu be-
 greiffen/was böß ist zu hassen/ und was gut
 zu lieben; als dan soltu zu der Person/welcher
 solche Kraft geheiligt und ingeweyhet/dei-
 ne Zuflucht haben: auff das sie dich dessen/
 was du wilt/erinnere/ das sie dir zu erkennen
 geben/ was du zu wissen verlangest/ oder in
 dir eine Liebe oder Hasi erwecke/dies oder je-
 nes zu lieben oder zu hassen: Hergegen auch
 zu vergessen/ dessen du vergessen wilt. Das je-
 zig nicht zu begreiffen / was du nicht wissen
 wilt, und zu hassen/was du
 hassen wilt.

Der 2. Artikel.

Wie man die Kräfften seiner Seel an-
 dächtiger und heylsamer Weis/ der heiligen
 Dreyfaltigkeit zu ehren / üben und bemessen
 soll/ (welches diese 4. Tag durch mit groffer
 Nutz geschehen kan) hab ich im dritten Theil
 des ersten Buchs/am ersten Capitel angege-
 get. Da ich gemeldet/ wie man den Sonntag
 wohl und nützlich zubringen soll. Wan du
 wilt/und Zeit oder weyl hast/so kanstu solches
 durchlesen.

Der 3. Artikel.

**Wie ein frommer Christ seine
 Betrachtung über das Geheim-
 nus der H. Dreyfaltigkeit
 anstellen soll.**

Die erste Betrachtung.

**Für den Sonntag der H. Dreyfaltig-
 keit.**

**Von der Einigkeit des Göttli-
 chen Wesens/ oder der
 Gottheit.**

Hänge deine Betrachtungen an/ wie du
 pflegst/von der Gegenwart Gottes und
 anderen Sachen/ wie in der ersten Betrach-
 tung des Advents gesagt worden. In der er-
 sten Vorbereitung laß dir seyn oder geden-
 cke / als wan du die allerhöchste Majestät
 Gottes in einem hohen/ herrlichen/ und köst-
 lichen Thron sehest. Vor ihm aber und umb
 ihn herumb die Seraphin und andere En-
 gel in grosser Ehrerbietigkeit stehen/ und ihm
 anbet-